



Bundeswehr rekrutiert Jugendliche

Kölner Aktionsbündnis fordert Ende der Militärwerbung an Schulen. // **Stefanie Intveen,**
„Kölner Aktionsbündnis gegen Rekrutierung Jugendlicher“

Viele Soldat*innen der Bundeswehr sind sehr jung. Eltern sind oft überrascht, wenn sie merken, auf wie vielen und welchen Kanälen die Bundeswehr ihre Kinder anspricht. Im Alltag von Erwachsenen lässt sich das nicht ohne weiteres erkennen.

2018 waren 1.679 Rekrut*innen (das sind 8,1 Prozent der Neueinstellungen) sogar erst siebzehn, wie der Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages berichtet. Die Rekrutierung Minderjähriger wird seit Jahren von den Vereinten Nationen, dem Kinderausschuss des Deutschen Bundestages und sogar vom Wehrbeauftragten kritisiert.

Um diesen Missstand auch in Köln zu thematisieren, haben sich 2018 sechs Organisationen zum „Kölner Aktionsbündnis gegen die Rekrutierung Minderjähriger durch die Bundeswehr“ zusammengeschlossen. Sie fordern, die Rekrutierung Minderjähriger zu stoppen und es zu unterlassen, gezielt Kinder und Jugendliche zu umwerben. Dieselben Forderungen erheben der Kölner Jugendring gemäß Beschluss vom 17.5.2018 und auf Bundesebene die Kampagne „Unter 18 nie! Keine Minderjährigen in der Bundeswehr!“, zu deren Trägerorganisationen die GEW gehört.

Einfluss nehmen, Druck ausüben

Als Kölner Bündnis haben wir zahlreiche weiterführende Schulen in einem Brief auf die kritikwürdige Rekrutierung Jugendlicher aufmerksam gemacht. Außerdem übergaben wir den Konzernzentralen von „google Deutschland“ in Hamburg und der „Ströer AG“ in Köln jeweils einen Brief, in dem wir die beiden Unternehmen an ihre gesellschaftliche Verantwortung erinnerten. Beide können auf die Platzierung der Bundeswehr-Werbung Einfluss nehmen. Mit „Ströer“ fand ein längeres Gespräch statt, in dem wir auch die Möglichkeit von „Bannmeilen“ für Militärwerbung rund um Kinder- und Jugendeinrichtungen diskutierten.

„Ströer“ zeigte im September 2019 wieder Bundeswehr-Großplakate ganz in der Nähe Kölner Schulen. Es ist also nicht mit einem Brief und einem Gespräch getan.

Wir freuen uns daher über Menschen, die Lust und Zeit mitbringen, um gemeinsam mit uns in Köln den kritischen Dialog mit Unternehmen, der Stadtverwaltung, der Politik, aber auch den Vertretungen der Eltern, der Lehrer*innen und Schüler*innen weiterzuführen. Auch freuen wir uns über Ihre Erfahrungsberichte: Hatten Sie als Eltern oder Lehrkräfte mit der Bundeswehr zu tun? Was ist Ihr Eindruck?

Unser nächstes Treffen findet am Mittwoch, 8.1.2020, 10:00 - 11:30 Uhr, beim „Evangelische Schüler*innen-Arbeit im Rheinland e.V.“, Kartäusergasse 9-11, Köln, statt.

Nähere Auskünfte erteilt gerne Stefanie Intveen,
stefanie.intveen@web.de,
0151 560 949 20.

Das „Kölner Aktionsbündnis gegen die Rekrutierung Minderjähriger durch die Bundeswehr“

Mitglieder:

Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen e. V. (DFG-VK), Gruppe Köln Evangelische Schüler*- und Schülerinnen*arbeit im Rheinland e.V. (ESR), Köln
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Stadtverband Köln
Pax Christi Köln
Religiöse Gesellschaft der Freunde (Quäker), Bezirk Rhein- Ruhr
terre des hommes (tdh), Ortsgruppe Köln

Forderungen:

Mindestalter für die Rekrutierung auf 18 Jahre anheben
Werbung der Bundeswehr, die sich gezielt an Minderjährige richtet, stoppen

Dokumentation der Arbeit des Bündnisses:

https://www.friedenkoeln.de/?page_id=13108

Nächste Treffen:

Mittwoch, 8.1.2020, 10:00 - 11:30 Uhr, ESR, Kartäusergasse 9-11, Köln
Mittwoch, 11.3.2020, 17:00 - 18:30 Uhr, Quäker NBH, Kreutzerstraße 5-9, Köln
Mittwoch, 6.5.2020, ESR, Kartäusergasse 9-11, Köln

Kontakt:

Stefanie Intveen, stefanie.intveen@web.de, 0151 560 949 20